



JUSO SCHWEIZ

FORMULAR PROJEKTVORSCHLÄGE 2020

Antragsstellende: Anna Miotto (JUSO Wil-Toggenburg), Timo Räbsamen (JUSO Wil-Toggenburg), Noëlle Ruoss (JUSO Thurgau), Mohamed Abdirahim (JUSO Stadt Bern), Ronja Stahl (JUSO Wil-Toggenburg)

Name des Projekts: Zeit für zivilen Ungehorsam!

1 Projektbeschreibung (maximal 2'000 Zeichen, inkl. Leerschläge)

Beschreibt euer Projekt im Allgemeinen: Worum geht es?

Der Parlamentarismus hat versagt. Europa lässt Menschen ertrinken, Grosskonzerne und Banken zerstören unseren Planeten und die Politik schaut zu. Überall auf der Welt stehen Millionen Menschen auf der Strasse und fordern einen Wandel. Wir sind Teil dieser Menschen. Umso wichtiger ist es, dass auch die JUSO als eine Bewegung und nicht nur als Partei wahrgenommen wird. Dies schaffen wir nicht mit einer Initiative, sondern nur indem wir auf die Strasse gehen. Deswegen ist unser Vorschlag für das nächste Grossprojekt der JUSO CH eine gross angelegte Kampagne zivilen Ungehorsams. Mit einer Initiative bleiben wir innerhalb des Systems, welches wir eigentlich ablehnen. Ziviler Ungehorsam ermöglicht eine klare Kampfansage gegen den Kapitalismus und ist somit nicht nur eine radikale Reform innerhalb eines mörderischen Systems. Ebenfalls können wir durch diese klare Ablehnung des Parlamentarismus den Diskurs nachhaltig nach links verschieben. Dadurch, dass wir uns nicht auf eine einzelne Forderung fokussieren, können wir die verschiedenen Kämpfe der Bewegungen verbinden.

Bei dieser Kampagne soll es mehrere grosse, dezentrale, nationale Aktionen zivilen Ungehorsams geben, bei denen wichtige kapitalistische, rassistische und patriarchale Player nachhaltig gestört werden und ihre Machenschaften öffentlich gemacht werden. Ebenfalls wird die Kampagne ergänzt durch Aktionen der Sektionen oder Regionalkonferenzen, damit auch wirklich alle ihren Beitrag leisten

dürfen, die wollen. Den Aktionsformen sollen hierbei kaum Grenzen gesetzt werden: Von einfachen Flyer- und Plakatier-Aktionen über Demonstrationen bis hin zu Blockadeaktionen ist alles möglich. Durch die Mischung von unterschiedlichen, legalen sowie weniger legalen Aktionen finden alle Mitglieder ihren Platz in der Kampagne.

2 Kurzbeschreibung (maximal 400 Zeichen, inkl. Leerschläge)

Beschreibt euer Projekt in 4 kurzen Sätzen, als würdet ihr auf der Strasse dafür Unterschriften sammeln.

Der Kapitalismus steckt in einer Krise, der Parlamentarismus hat versagt. Deshalb gehen wir ab heute in die Offensive und greifen unser System direkt an. Mit grösseren und kleineren Aktionen zivilen Ungehorsams verbinden wir die Kämpfe der Bewegungen und zeigen, dass wir Veränderungen nur gemeinsam und ausserhalb des Systems erkämpfen! Gegen den bürgerlichen Staat, für die 99%.

3 Storytelling

Welche Geschichte kann die JUSO mit eurem Projekt erzählen?

Mit diesem Projekt stellen wir klar, dass wir unser Vertrauen in den Parlamentarismus verloren haben. So positionieren wir uns klar als Bewegung, die ausserhalb von Parlamenten für eine bessere Zukunft kämpft. Wir zeigen auf, dass wir radikal und ungehorsam sein müssen um die Welt zu verändern. Mit unseren Aktionen erhöhen wir ebenso den Druck auf die Politik und ermöglichen durch unseren Kampf auch visionäre Reformen.

4 Anknüpfen an bisherige Projekte

Wie lässt sich euer Projekt mit den bisherigen Initiativen und nationalen Projekten der JUSO Schweiz verknüpfen?

Die 99% Initiative wird wahrscheinlich abgelehnt, dieses Projekt ist eine direkte Antwort: Die Initiative ist verloren, nun greifen die 99% an! Da die Kampagne viele Themenbereiche enthält, knüpft sie auch an vergangene Projekte und Kampagnen an. Der Schwerpunkt liegt jedoch darauf, die verschiedenen Kämpfe zu verbinden, was schon immer das Ziel der JUSO war.

5 Systemrelevanz

Inwiefern stellt euer Projekt wichtige Fragen, wie provoziert es? Welche neuen Gedanken bringt es auf das politische Parkett? Wie greifen wir damit die neoliberale Deutungshoheit an?

Das Projekt provoziert insofern, dass wir uns von den Grenzen des bürgerlichen Staates nicht einschüchtern lassen. Wir stellen als Partei und Bewegung die Frage, ob der Parlamentarismus zum Ziel führen kann und bringen somit eine neue Frage auf das politische Parkett. Somit ist es auch ein Angriff auf die neoliberale Deutungshoheit des Parlamentarismus.

6 Anschlussfähigkeit

An welche herrschenden Debatten schliesst das Projekt an? Wieso ist das Projekt aktuell?

Viele der heutigen Bewegungen stellen den Parlamentarismus in Frage und kämpfen lieber auf der Strasse. Diese Ablehnung des bürgerlichen Staates findet jedoch selten Platz im öffentlichen Diskurs. Mit dieser Kampagne können wir es schaffen, dass die Ansichten einer radikalisierten Jugend auch öffentlich debattiert werden und so viele Leute erreichen.

7 Mobilisierung/Mitgliedergewinnung

Wie wirkt euer Projekt attraktiv auf Jugendliche ausserhalb der JUSO? Wo kann es uns helfen, junge Menschen für uns zu überzeugen?

Die Aktionen sollen unterschiedlich sein. Dies in ihrer Art und auch darin, dass es legale und weniger legale Aktionen sind. Die Aktionen sollen auch Spass machen

und allen Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen. Potenziellen Neumitgliedern soll dadurch vor allem auch der Bewegungsaspekt der JUSO nahegelegt werden. Durch die Verschiedenheit der Aktionen sollen auch möglichst viele Menschen angesprochen werden.

8 Ziele

Was sind die Ziele eures Projekts? Was soll mit der Kampagne erreicht werden?

Das Ziel des Projekts ist eine Diskursverschiebung. Die zentrale Frage die dabei gestellt wird ist: "Führt der Parlamentarismus im bürgerlichen Staat zum Ziel?" Das Projekt soll vor allem auch dem Anspruch gerecht werden, dass wir Partei und Bewegung sind. Ausserdem sollen auch Mitglieder gewonnen werden.

9 Neuheit

Gab es in den letzten 20 Jahren schon mal ein Projekt wie das eurige (national oder international)? Wenn ja, berichtet davon.

Immer wieder wurde ziviler Ungehorsam in der Geschichte angewendet, um Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Ein bekanntes Beispiel ist der Montgomery Bus Boycott, ausgelöst durch die Afroamerikanerin Rosa Parks, die ihren Sitz im Bus nicht für einen Weissen freigeben wollte. Aktuellere Beispiele sind die Occupy-Bewegung, die als Reaktion auf die Finanzkrise zum Besetzen von Häusern aufrief oder auch "Ende Gelände", die Braunkohlekraftwerke in Deutschland besetzen. Ein aktuelles Beispiel ist das "Rise Up For Change", ein Projekt das von Klimastreik Schweiz, dass den Bundesplatz für 2 Tage besetzte, um gegen die Untätigkeit der Schweizer Politik zu protestieren. Was jedoch neu ist, ist die Tatsache dass eine Partei eine gross angelegte Kampagne des zivilen Ungehorsams startet.

10 Im Falle eines Initiativprojekts: Rechtsgültigkeit

Wahrt euer Initiativvorschlag die Einheit der Materie? Ist er, eurer Meinung nach, rechtsgültig und umsetzbar? (Bei Unsicherheiten in diesem Bereich könnt ihr euch gerne an die GL wenden)